 [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch)

# 71. Jahresbericht Winterhilfe Schweiz

umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007

Zentralsekretariat:

Clausiusstrasse 45, 8006 Zürich

Telefon: 044 269 40 50

Telefax: 044 269 40 55

E-Mail: [info@winterhilfe.ch](mailto:info@winterhilfe.ch)

Internet: [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch)

Postkonto: 80-8955-1 Zürich

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	3
------------------	---

---

## **Die Hilfeleistungen der Winterhilfe**

Die Unterstützungstätigkeit der Kantonalorganisationen	4
Die Unterstützungstätigkeit des Zentralverbandes	7
Vermittlung von Reka-Gratisferien	8
Jubiläumsaktion Weihnachtsüberraschung	9
Zusammenarbeit mit der Fernsehsendung «al dente»	10

---

<b>Tätigkeitsschwerpunkte des Zentralverbandes</b>	12
--	----

---

## **Jahresrechnung des Zentralverbandes**

Bilanz per 30. Juni 2007	15
Betriebsrechnung 2006/07	16
Geldflussrechnung 2006/07	19
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2006/07	20
Anhang	21
Bericht der Revisionsstelle	26

---

<b>Mitglieder und Organe des Zentralverbandes</b>	27
---	----

---

<b>Kantonalorganisationen</b>	29
-------------------------------	----

---

### **Zweck der Winterhilfe gemäss Art. 2 der Statuten:**

«Die Winterhilfe hilft in erster Linie mit finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen Notsituationen zu überbrücken. Daneben vermittelt sie Familien und Einzelpersonen Informationen über weitergehende Hilfemöglichkeiten sowie Beratung und Begleitung und fördert Projekte, welche das Entstehen von Notlagen verhindern helfen bzw. zu deren Beseitigung beitragen.»

# Editorial



## Wir helfen!

«Arme Menschen? Richtig arme Menschen? Gibt es sie wirklich in der Schweiz?», so hat mich jemand gefragt, ungläubig und vielleicht mit Bildern hungernder Kinder in Afrika im Kopf, so wie wir sie alle kennen.

Natürlich haben wir bei uns ein im Vergleich zu Krisenländern paradiesisches Fürsorge-, Gesundheits- und Alterswesen. Und natürlich gibt es bei uns überall genügend Wasser für alle. Und trotzdem gibt es bei uns Menschen, die zwischen Stuhl und Bank fallen, die keine Arbeit haben, aus gesundheitlichen Problemen nicht herauskommen, so dass sie nicht mehr ein noch aus wissen. Und trotzdem gibt es bei uns junge arbeitslose, verzweifelte Menschen, die einfach nicht mehr können und die für deren Familien eine Riesenbelastung bedeuten. Es gibt viele Formen von Elend. Der Erfolg der andern, das Prestigebewusstsein derjenigen, die genug Geld und einen tollen Arbeitsplatz haben, muss den Verlierern wehtun und ihre Situation aussichtslos erscheinen lassen.

Die Winterhilfe Schweiz hilft, wo sie kann, schon seit mehr als 70 Jahren. Mit einem finanziellen Zustupf können wir oft die Hoff-

nung auf einen Neubeginn und den Glauben an die eigene Kraft stärken. Die Winterhilfe ist ein kleines Hilfswerk, das sich auf Benachteiligte in der Schweiz konzentriert. Sie hat aber einen tollen Leistungsausweis.

Ich möchte an dieser Stelle dem Zentralvorstand, dem Zentralsekretariat, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Kantonalorganisationen und ihren Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Vorständen, aber auch den vielen, vielen Spenderinnen und Spendern von kleinen und grossen, ja sehr grossen Geldsummen herzlich danken für den riesigen Einsatz für eine gute Sache!

Herzlichst Ihre

Monika Weber, a. Ständerätin Zürich  
Zentralpräsidentin Winterhilfe Schweiz

# Die Hilfeleistungen der Winterhilfe (Leistungsbericht)

Ziel der Winterhilfe Schweiz und ihrer Kantonalorganisationen ist die Linderung der Auswirkungen der Armut und die Überbrückung von Notlagen in der Schweiz durch die Leistung von Einzelhilfen an Personen, welche aus finanziellen, sozialen oder anderen Gründen unterstützungsbedürftig sind (Direkthilfe). Die Hilfe darf jedoch nicht die Sozialleistungen von dazu verpflichteten Instanzen oder Versicherungen ersetzen. Hingegen soll sie diese Hilfen gezielt ergänzen.

Unterstützt werden in der Regel Menschen, welche nahe am sozialen Existenzminimum leben. Dabei geht es in erster Linie um die Überbrückung dringlicher Notlagen und die Entlastung knapper Haushaltsbudgets. Ergänzend strebt die Winterhilfe eine nachhaltige Hilfe an. Die Unterstützungsleistungen sollen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe die Situation der Gesuchstellenden längerfristig verbessern und dem Entstehen von erneuten Notlagen vorbeugen. Schon längst ist die Winterhilfe zu einer Ganzjahreshilfe geworden. Geblieben ist der Name, weil er als Markenzeichen für rasche und unbürokratische Hilfe an Menschen in Not steht.

Für die Unterstützungstätigkeit der Winterhilfe sind in erster Linie die Kantonalorganisationen verantwortlich. Die 350 freiwilligen Helferinnen und Helfer und 50 Mitarbeiter öffentlicher Stellen in 27 Kantonalorganisationen prüfen alle bei ihnen eingehenden Hilfesuche und stellen mit Unterstützung des Zentralsekretariates eine schnelle und wirksame Hilfe sicher. Die Unterstützungsformen der Winterhilfe sind vielfältig. Damit trägt die Winterhilfe den unterschiedlichen Bedürfnissen der Hilfesuchenden Rechnung.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen haben tiefe Spuren hinterlas-

sen, und die Bedeutung der Winterhilfe hat in den letzten Jahren zugenommen. Immer mehr Menschen, die oft kaum ein noch aus wissen, hilft unser Hilfswerk mit folgenden punktuellen Unterstützungsleistungen aus der ärgsten Bedrängnis:

- Finanzielle Beiträge und Übernahme dringender Rechnungen
- Einkaufsgutscheine für Güter des täglichen Bedarfs und Bezugsausweise für Lebensmittel
- Sachleistungen wie Betten, Nähmaschinen, Kleider, Schuhe
- Vermittlung von Reka-Gratisferien an Familien und Alleinerziehende
- Beratung von Hilfesuchenden und Information über weitergehende Hilfemöglichkeiten
- Unterstützung von Projekten und Institutionen, welche die Entstehung von Notlagen verhindern helfen oder zu deren Beseitigung beitragen
- Hilfsaktionen für die Opfer von Naturkatastrophen und besondere Hilfsaktionen für Benachteiligte in der Schweiz wie z.B. die Weihnachtsaktion

## Die Unterstützungstätigkeit der Kantonalorganisationen

---

Gemäss Angaben der Kantonalorganisationen bewilligte die Winterhilfe im Berichtsjahr 2006/2007 bei insgesamt 6257 Gesuchen Einzelfallhilfen in Form von finanziellen Beiträgen, der Übernahme von Rechnungen, Einkaufsgutscheinen oder von Sachleistungen. Wie nachstehender Tabelle 1 zu entnehmen ist, prüften die Kantonalorganisationen insgesamt 6'970 Anfragen. Davon wurden 90

Tabelle 1

<b>Anzahl Unterstützungsgesuche der Kantonalorganisationen im Geschäftsjahr 2006/07</b>									
(gemäss Angaben der Kantonalorganisationen)									
Kantone	Bewilligte Gesuche		Abgelehnte Gesuche		Direktgesuche		Gesuche über andere Institutionen		Gesuche insgesamt
Aargau	70	60 %	46	40 %	17	47 %	19	53 %	116
Appenzell AR	62	79 %	16	21 %	40	51 %	38	49 %	78
Appenzell IR	24	100 %	0	0 %	13	54 %	11	46 %	24
Basel-Land	242	91 %	24	9 %	81	30 %	185	70 %	266
Basel-Stadt	1'251	94 %	79	6 %	920	69 %	410	31 %	1'330
Bern	519	71 %	212	29 %	372	51 %	359	49 %	731
Freiburg	90	68 %	43	32 %	63	42 %	86	58 %	133
Genf	158	93 %	12	7 %	5	3 %	165	97 %	170
Glarus	76	93 %	6	7 %	45	55 %	37	45 %	82
Graubünden	89	100 %	0	0 %	4	4 %	85	96 %	89
Jura	78	98 %	2	3 %	20	25 %	60	75 %	80
Luzern	165	88 %	23	12 %	26	14 %	162	86 %	188
Neuenburg	115	86 %	18	14 %	45	34 %	88	66 %	133
Nidwalden	278	99 %	3	1 %	47	17 %	234	83 %	281
Obwalden	97	97 %	3	3 %	64	64 %	36	36 %	100
Schaffhausen	140	89 %	17	11 %	46	29 %	111	71 %	157
Schwyz	56	82 %	12	18 %	34	50 %	34	50 %	68
Solothurn	37	95 %	2	5 %	22	56 %	17	44 %	39
St. Gallen	945	98 %	19	2 %	540	56 %	424	44 %	964
Tessin	250	87 %	36	13 %	191	76 %	59	24 %	286
Thurgau	78	81 %	18	19 %	40	42 %	56	58 %	96
Uri	28	90 %	3	10 %	7	21 %	27	79 %	31
Oberwallis	28	80 %	7	20 %	29	83 %	6	17 %	35
Unterwallis	44	92 %	4	8 %	39	81 %	9	19 %	48
Zug	96	95 %	5	5 %	0	0 %	101	100 %	101
Zürich	1'241	92 %	103	8 %	368	27 %	974	73 %	1'344
<b>Total</b>	<b>6'257</b>	<b>90 %</b>	<b>713</b>	<b>10 %</b>	<b>3'078</b>	<b>45 %</b>	<b>3'793</b>	<b>55 %</b>	<b>6'970</b>

Prozent bewilligt. Die Kantonalorganisationen werden recht häufig von den Hilfebedürftigen direkt angefragt. In 45 Prozent der Fälle reichen von einer Notlage Betroffene persönlich ein Hilfsgesuch ein, 55 Prozent der Gesuche erfolgten indirekt über Institutionen. Spürbar ist eine zurückhaltende Unterstützungspraxis der öffentlichen Hand. Bei der Hälfte der Gesuche erbrachte die Winterhilfe ergänzende Leistungen an von der Sozialhilfe unterstützte Personen.

Die Winterhilfe ermöglicht in erster Linie die Finanzierung von Grundbedürfnissen wie Nahrung, Kleidung, Obdach und medizinische Grundversorgung. Für sehr viele Menschen in

unserem Lande bedeutet nur schon die Sicherung des alltäglichen Bedarfs eine dauernde Gratwanderung. Nachstehende Tabelle 2 zeigt, dass die Winterhilfe gemäss den Angaben der Kantonalorganisationen in 16 Prozent der Fälle Betten zur Verfügung stellte oder andere grössere Anschaffungen unterstützte und sich in 17 Prozent der Fälle an den Gesundheitskosten und an den Wohnkosten wie Miete, Heiz- oder Umzugskosten beteiligte. Dazu kommen noch die Einkaufsgutscheine für Güter des täglichen Bedarfs sowie die nach wie vor bedeutende Kleiderhilfe. Hingegen unterstützte die Winterhilfe in nur 4 Prozent der Fälle eine Aus- und Weiterbildung bzw. in 6 Prozent der Fälle

Ferien- und Freizeitaktivitäten. In absoluten Zahlen ausgedrückt sieht das Bild etwas anders aus: Die Winterhilfe förderte in immerhin 298 Fällen die berufliche Integration von benachteiligten Menschen in der Schweiz und wirkte in 420 Fällen dem gesellschaftlichen Ausschluss etwa durch die Vermittlung von Ferien, die Finanzierung von Musikunterricht oder Lagern für die Kinder entgegen. Insgesamt erbrachte die Winterhilfe im Berichtsjahr 2006/2007 in 6'257 Fällen 6'971 Hilfeleistungen.

Die Winterhilfe beschränkt sich in ihrer Unterstützungstätigkeit nicht allein auf die Einzelfallhilfe in Form finanzieller Beiträge oder Sachleistungen. Oftmals benötigen Menschen in Not Beratung. Auch diese Aufgabe nehmen viele Kantonalorganisationen wahr, geben doch 19 Kantonalorganisationen an, über weitergehende Hilfemöglichkeiten informiert oder Beratungen durchgeführt zu haben. Insgesamt fanden im laufenden Betriebsjahr über 2'500 Beratungsgespräche statt.

Von Bedeutung sind bei einzelnen Kantonalorganisationen auch die ergänzende Unterstützung von Projekten und Institutionen. Im laufenden Betriebsjahr erhielten 88 Projekte oder Institutionen eine Unterstützung von insgesamt CHF 235'290.65. Unter Berücksichtigung der individuellen Geld- und Sachleistungen wenden somit die Kantonalorganisationen 3.4 Mio. Franken für ihre Unterstützungstätigkeit auf. Insgesamt 15 Kantonalorganisationen geben an, Projekte oder Institutionen finanziell unterstützt zu haben. Dabei kommt dem Kanton Zürich eine besondere Bedeutung zu, stammt doch die Hälfte aller unterstützten Projekte aus dem Kanton Zürich. Im Einzelnen förderten die Kantonalorganisationen Projekte und Institutionen wie Job-Bus, Ferienlager für körperlich oder sozial benachteiligte Kinder, Elternnotruf, Frauenhäuser, Mütterzentren, Kinderkrippen usw. Das Schwergewicht der Projektförderung der Winterhilfe liegt im Bereich Kinder und Familien.

### *Die Ursachen der Notlagen*

Die Umfrage bei den Kantonalorganisationen erlaubt es, auch die Ursachen von Notlagen zu ermitteln. Im Vordergrund stehen Fälle von zu geringem Verdienst (Working Poor). Sehr wichtig ist daneben die Gruppe der allein erziehenden Mütter geworden. Bedeutsam geblieben ist als weitere Ursache nach wie vor Krankheit/Unfall/Invalidität. Die Umfrage zeigt die unmittelbaren Ereignisse, welche Knappheiten auslösen. Dabei gilt es ergänzend festzuhalten, dass sich Knappheitssituationen häufig erst aus einer Verknüpfung verschiedener Ursachen ergeben. Eine Scheidung oder die Geburt eines Kindes beispielsweise mögen unter Umständen finanziell verkraftbar sein. Sie sind es nicht mehr, wenn zusätzlich der Verlust eines Arbeitsplatzes, eine unerwartete Mietzinserhöhung oder eine Erkrankung eintritt.

Die Umfrage bei den Kantonalorganisationen zeigt weiter, dass mehrheitlich jüngere Menschen von Armut betroffen sind und sich aus diesem Grund an die Winterhilfe wenden müssen, wird doch ein ungenügendes Alterseinkommen in nur 5 Prozent der Fälle als Ursache der Notlage bezeichnet. Dieser Sachverhalt wird bestätigt durch die Statistik über die von der Winterhilfe unterstützten Personengruppen. In 59 Prozent der Fälle sind es Familien, denen von der Winterhilfe geholfen wird. Davon betroffen sind auch viele Kinder und Jugendliche. In von der Winterhilfe unterstützten Haushaltungen leben beinahe 14'000 Personen, darunter 6'200 Kinder.

### *Die Entwicklung der Hilfeleistungen der Kantonalorganisationen*

Der Hilfsbedarf ist aufgrund der wirtschaftlichen sowie der gesellschaftlichen Veränderungen mit einem wachsenden Anteil an Alleinerziehenden, Alleinstehenden und Familien mit knappen Finanzen hoch geblieben. Und ein

Rückgang ist nicht in Sicht; denn der grosse Hilfebedarf widerspiegelt die gewachsene sozialen Kluft in unserem Lande. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Hilfesuche an die Kantonalorganisationen nur leicht zurück. Waren es im Vorjahr noch 6'390 Fälle gewesen, bei denen eine Unterstützung der Winterhilfe erforderlich war, musste im Geschäftsjahr 2006/2007 bei 6'257 Anfragen geholfen werden.

## **Die Unterstützungstätigkeit des Zentralverbandes**

---

### *Ergänzende Sachleistungen des Zentralsekretariates*

Wie bereits erwähnt sind in erster Linie die Kantonalorganisationen für die Unterstützungstätigkeit verantwortlich. Die Kantonalorganisationen nehmen die Gesuche entgegen, klären den jeweiligen Hilfsbedarf ab, leisten direkt finanzielle Unterstützungen oder bestellen beim Zentralsekretariat je nach Notwendigkeit Einkaufsgutscheine, Betten, Matratzen, Nähmaschinen, Kleider oder Schuhe. Das Zentralsekretariat stellt den lokalen Winterhilfe-Stellen die Sachleistungen zu stark reduzierten Preisen zur Verfügung. Mit einem Aufwand von netto über CHF 385'000.00 für die Betten- und Kleiderhilfe erbringt das Zentralsekretariat immer bedeutendere Sachleistungen.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Bettenlieferungen um weitere 8 Prozent, und erreichte einen neuen Rekordstand. Dies nachdem im Vorjahr die Bettenlieferungen um 20 Prozent und im Geschäftsjahr 2004/2005 gar um 31 Prozent zugenommen hatten. Aufgrund der starken Zunahme der Anfragen sah sich die Winterhilfe Schweiz gezwungen, den Zugang zur Bettenaktion einzuschränken. Ausländer benötigen neu die B- oder C-Bewilligung. Bettengesuche für vorläufig aufgenom-

mene Ausländer sowie Schutzbedürftige können nur noch in Härtefällen nach mehrjährigem Aufenthalt in der Schweiz eingereicht werden. Wie Tabelle 3 zu entnehmen ist, wurden durch das Zentralsekretariat im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 1'503 Betten mit Inhalt sowie 1'361 Bettgestelle, Matratzen oder Bettwäsche in einem Einkaufswert von CHF 982'357.13 vermittelt. Der Zentralverband subventionierte diese Betten mit CHF 346'274.18. Bei kompletten Betten übernimmt der Zentralverband etwa die Hälfte des Einstandspreises. Insgesamt hat unser Hilfswerk seit 1945 29'695 Betten mit Inhalt sowie 70'856 Stück Bettwäsche, Kissen, Duvets, Leintücher und Woldecken abgegeben.

Tradition hat bei der Winterhilfe auch die Kleiderhilfe. Seit dem Jahre 1999 arbeitet die Winterhilfe bei dieser Hilfsaktion mit der Caritas-Kleiderzentrale zusammen. Aufgrund der Angaben der Kantonalorganisationen stellt die Caritas Kleider- und Schuhpakete zusammen und lässt sie Hilfsbedürftigen per Post direkt zukommen. Im letzten Geschäftsjahr konnten 450 Personen von diesem Angebot der Winterhilfe profitieren. Der Aufwand für den Zentralverband betrug CHF 39'788.50. Das Zentralsekretariat übernimmt die Hälfte der Kleiderkosten. Ausserdem können die Kantonalorganisationen beim Zentralsekretariat zu vergünstigten Bedingungen Einkaufsgutscheine für die Karl und Charles Vögele AG bestellen. Dieses neutrale Zahlungsmittel erlaubt es Hilfsbedürftigen, die von ihnen benötigten Kleider und Schuhe in den entsprechenden Geschäften selbst zu beziehen. Auch diese Hilfsmöglichkeit wird von einzelnen Kantonalorganisationen rege genutzt.

Im Rahmen der auch in diesem Jahre durchgeführten Nähmaschinenaktion konnten 20 Nähmaschinen mit einem Einkaufswert von CHF 5'709.00 vermittelt werden. Es handelt sich hierbei um Occasionen sowie fabrikneue

Maschinen, welche zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden können. Der Zentralverband beschränkt sich auf eine Vermittlung der Nähmaschinen, weshalb diese Hilfsaktion für ihn keine Kosten zur Folge hat.

### *Finanzielle Hilfen des Zentralsekretariates*

Sind individuelle Unterstützungsleistungen notwendig, welche die finanziellen Möglichkeiten einer lokalen Winterhilfe-Stelle übersteigen, haben die zuständigen Winterhilfe-Stellen die Möglichkeit, beim Zentralverband ein Gesuch um Ergänzung ihrer eigenen Hilfeleistung zu stellen. Damit sollen tiefer greifende Notlagen durch die Gewährung von angemessenen finanziellen Beiträgen oder die Übernahme entsprechender Rechnungen nachhaltig überbrückt werden. Die Ergänzungsfinanzierungen des Zentralverbandes beliefen sich im Berichtsjahr 2006/2007 auf insgesamt CHF 65'283.55.

In Ausnahmefällen etwa bei unklaren Zuständigkeitsverhältnisse oder auf Antrag einer Kantonalorganisation können finanzielle Hilfen an notleidende Personen auch direkt durch das Zentralsekretariat erbracht werden. Diese direkten Hilfeleistungen betragen im Geschäftsjahr 2006/2007 CHF 17'422.00.

In Ergänzung zur Einzelhilfe kann der Zentralverband auf Antrag der Kantonalorganisationen andere gemeinnützige Organisationen und soziale Einrichtungen unterstützen, wenn diese Aufgaben erfüllen, welche der Zielsetzung der Winterhilfe entsprechen. Die Start- und Überbrückungshilfen an Projekte anderer Trägerschaften sollen gezielt der Beseitigung und Linderung sozialer Not sowie der Prävention solcher Notlagen dienen. Projektbeiträge sollen insbesondere an Vorhaben ausgerichtet werden, welche die soziale Integration von Menschen in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen fördern möchten. Im Geschäftsjahr

2006/2007 unterstützte der Zentralverband Projekte mit insgesamt CHF 46'969.75.

## Vermittlung von Reka-Gratisferien

---

Seit vielen Jahren ermöglicht die Schweizer Reisekasse (Reka) Familien und allein erziehenden Müttern und Vätern mit Kindern, die sich aus finanziellen Gründen keine Ferien leisten können, ein oder zwei Wochen Urlaub in ihren Feriendörfern und -wohnungen in der Schweiz und neu auch in ausgewählten Jugendherbergen. Die Reka übernimmt sogar die Kosten für die An- und Rückreise mit einem Reisegeld von 50 Franken pro angemeldetes Familienmitglied in Form von Reka-Checks. Die Teilnehmer dieser Aktion müssen lediglich für ihre Verpflegung und ihre persönlichen Auslagen aufkommen und einen Solidaritätsbeitrag von 100 Franken pro Ferienwoche leisten.

Seit dem Frühling 1999 arbeitet die Reka bei ihrer Gratisferienaktion auch mit der Winterhilfe zusammen. Aufgabe der lokalen Winterhilfe-Stellen ist es, für eine Vermittlung der Gratisferien an geeignete Familien oder Alleinerziehende zu sorgen. Die Reka übernimmt die Organisation und Finanzierung der Ferienaufenthalte. Die Winterhilfe ist ausserordentlich dankbar für die angenehme Zusammenarbeit mit der Reka, erlaubt uns dies, unser Hilfeangebot mit einer sehr sinnvollen Unterstützungsleistung zu ergänzen. Im Jahre 2005 konnte die Reka 32 Anmeldungen der Winterhilfe berücksichtigen. Im Jahre 2006 vermittelte die Winterhilfe 37 weitere Familien, welche sich aus finanziellen Gründen bisher keine Ferien leisten konnten. Ausserdem konnten im vergangenen Jahr im Rahmen des Projektes FamilienpassPlus 14 Familien aus der Region Basel erstmals an der Reka-Aktion teilnehmen. Die Vermittlung erfolgte durch die Winterhilfe Basel-Stadt.

Tabelle 2

<b>Anzahl Leistungen der Kantonalorganisationen im Geschäftsjahr 2006/07</b>																	
(gemäss Angaben der Kantonalorganisationen)																	
Kantone	Einkaufs-Gutscheine		Bekleidung		Gesundheitskosten		Wohnkosten		Aus- und Weiterbildung		Betten und andere Anschaffungen		Ferien und Freizeit		Sonstige Unterstützungen	Total	
Aargau	0	0%	0	0%	16	23%	3	4%	23	33%	8	11%	5	7%	15	21%	70
Appenzell AR	8	13%	3	5%	9	15%	9	15%	5	8%	8	13%	4	6%	16	26%	62
Appenzell IR	4	17%	3	13%	1	4%	0	0%	1	4%	2	8%	1	4%	12	50%	24
Basel-Land	0	0%	57	17%	77	23%	66	20%	34	10%	45	13%	26	8%	29	9%	334
Basel-Stadt	280	22%	0	0%	198	16%	510	40%	20	2%	86	7%	38	3%	138	11%	1'270
Bern	90	15%	49	8%	182	29%	94	15%	33	5%	75	12%	20	3%	76	12%	619
Freiburg	32	26%	3	2%	24	20%	17	14%	3	2%	17	14%	4	3%	21	17%	121
Genf	20	10%	0	0%	71	37%	49	25%	6	3%	25	13%	7	4%	15	8%	193
Glarus	35	40%	14	16%	2	2%	4	5%	4	5%	7	8%	4	5%	17	20%	87
Graubünden	0	0%	10	11%	7	8%	6	7%	2	2%	40	45%	13	15%	11	12%	89
Jura	2	2%	3	4%	26	31%	16	19%	7	8%	5	6%	1	1%	25	29%	85
Luzern	27	11%	28	11%	23	9%	9	12%	12	5%	118	48%	4	2%	25	10%	246
Neuenburg	0	0%	6	5%	41	36%	19	17%	10	9%	6	5%	3	3%	30	26%	115
Nidwalden	70	0%	67	0%	55	0%	26	0%	15	0%	8	3%	36	12%	31	10%	308
Obwalden	35	34%	5	5%	11	11%	6	6%	7	7%	7	7%	11	11%	21	20%	103
Schaffhausen	37	21%	3	2%	23	13%	26	15%	18	10%	36	21%	13	7%	18	10%	174
Schwyz	5	8%	7	11%	18	28%	9	14%	7	11%	2	3%	6	9%	10	16%	64
Solothurn	1	2%	13	28%	3	7%	4	9%	2	4%	3	7%	4	9%	16	35%	46
St. Gallen	85	8%	99	9%	161	15%	62	6%	41	4%	176	17%	49	5%	383	36%	1'056
Tessin	12	5%	72	28%	52	20%	110	42%	2	1%	9	3%	3	1%	0	0%	260
Thurgau	23	24%	13	14%	23	24%	6	6%	6	6%	12	13%	5	5%	8	8%	96
Uri	11	33%	3	9%	4	12%	5	15%	0	0%	2	6%	1	3%	7	21%	33
Oberwallis	9	23%	1	3%	12	30%	4	10%	4	10%	1	3%	0	0%	9	23%	40
Unterwallis	13	30%	6	14%	11	25%	6	14%	1	2%	4	9%	0	0%	3	7%	44
Zug	0	0%	2	2%	6	6%	3	3%	0	0%	85	89%	0	0%	0	0%	96
Zürich	127	10%	202	15%	142	11%	58	4%	35	3%	363	27%	162	12%	247	18%	1'336
<b>Total</b>	<b>926</b>	<b>13%</b>	<b>669</b>	<b>10%</b>	<b>1'198</b>	<b>17%</b>	<b>1'127</b>	<b>16%</b>	<b>298</b>	<b>4%</b>	<b>1'150</b>	<b>16%</b>	<b>420</b>	<b>6%</b>	<b>1'183</b>	<b>17%</b>	<b>6'971</b>

## Jubiläumsaktion Weihnachtsüberraschung

Im Jahre 2006 feierte die Winterhilfe Schweiz ihren siebenzigsten Geburtstag. Diese Gelegenheit nutzte die Winterhilfe, um armutsbetroffenen Familien und isoliert lebenden Einzelpersonen eine Weihnachtsüberraschung zu ermöglichen. Gerade in der Weihnachtszeit empfinden Menschen mit knappem Budget ihre Situation als besonders belastend. Umso mehr wurde die Weihnachtsaktion von Menschen in Not geschätzt.

Die Winterhilfe Schweiz unterstützte im Rahmen ihrer Jubiläumsaktion 612 benachteiligte

Familien und Alleinstehende mit einem Weihnachtzustupf von maximal 500 Franken, einem Beitrag zur Weihnachtsfeier oder einem Weihnachtsgeschenk für Kinder wie Fussballschuhe, DVD-Player, Musikunterricht, die Finanzierung eines Familienausflugs oder eines Pfadilagers. In den unterstützten Haushalten leben 2000 Personen. Der Aufwand für die Hilfsaktion betrug für die Winterhilfe Schweiz CHF 177'502.50 oder durchschnittlich CHF 290.00 pro Gesuch.

In diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind die Weihnachtsaktionen der Winterhilfe Basel-Stadt und Kanton Zürich. Um eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen, entschieden sich

<b>Sachleistungen des Zentralverbandes 2006/07</b>				
Kantone	Betten mit Inhalt	Bettgestelle Matratzen Bettinhalt	Kleider	Nähmaschinen
	Anzahl	Anzahl	Personen Anzahl	Anzahl
Aargau	6	2	1	1
Appenzell I.-Rh.	2	2	2	0
Appenzell A.-Rh.	19	5	0	0
Basel-Land	6	13	0	0
Basel-Stadt	120	46	4	0
Bern	97	58	106	6
Freiburg	22	84	0	0
Genf	34	17	0	0
Glarus	9	5	1	0
Graubünden	108	123	19	0
Jura	0	0	0	2
Luzern	88	90	24	2
Neuenburg	0	0	0	0
Nidwalden	13	5	0	0
Obwalden	3	5	0	0
Schaffhausen	56	19	8	0
Schwyz	0	6	0	0
Solothurn	3	2	0	0
St. Gallen	213	212	249	5
Tessin	0	61	0	0
Thurgau	12	4	6	0
Uri	0	0	0	0
Oberwallis	2	0	0	0
Unterwallis	2	0	0	0
Zug	113	49	0	0
Zürich	575	553	30	4
<b>Anzahl</b>	<b>1503</b>	<b>1361</b>	<b>450</b>	<b>20</b>
<b>Einkaufswert Fr.</b>	<b>769'236.40</b>	<b>133'619.55</b>	<b>39'788.50</b>	<b>5'709.00</b>

die beiden Kantonalorganisationen die Jubiläumsaktion aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Im Kanton Zürich wurden 88 Gesuche in einem Gesamtbetrag von CHF 31'411.00 bewilligt. Die Winterhilfe Basel-Stadt organisierte eigens eine Weihnachtsfeier und überraschte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Geschenk in Form von Migros-Einkaufsgutscheinen. Alleine die Winterhilfe Basel-Stadt unterstützte im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion 150 Familien mit Beiträgen von insgesamt CHF 40'000.00.

### **Zusammenarbeit mit der Fernsehsendung «al dente»**

Die Zusammenarbeit mit der erfolgreichen Fernsehsendung «al dente» wurde bei der Weihnachtssendung 2006 weitergeführt. Erstmals wurde «al dente» auch in der Westschweiz ausgestrahlt. Damit konnten in der ersten Jahreshälfte 2007 Miele-Geräte im Werte von CHF 40'000.00 und Pfannen im Werte von CHF 8'000.00 verteilt und einer Grossfamilie aus dem Kanton Bern Ferien auf der Rigi

ermöglicht werden. Die Pfannen und Haushaltsgeräte wie Waschmaschine, Kochherd, Backofen, Kühlschrank oder Staubsauger kamen Familien mit kleinem Einkommen zugute. Zudem konnten Projekte wie die Basler Tafeln, Kinderkrippen oder eine Spitex-Organisation auf ganz praktische Art und Weise unterstützt werden.



*Im vergangenen Jahr wurden über 72'000 kg Birnel verkauft. Wie vielseitig Birnel verwendet werden kann, erfahren Sie in der neuen Rezeptbroschüre, die online bestellt werden kann.*

## Dankeschön

Zahlreiche Spenderinnen und Spender aus der ganzen Schweiz ermöglichen der Winterhilfe die Auswirkungen der Armut wirksam zu lindern. Ganz herzlichen Dank! Unter den vielen grosszügigen Gönnern seien folgende Unterstützungen speziell erwähnt:

- «al dente» für die Durchführung der Weihnachts-Benefiz-Sendung (An benachteiligte Familien gespendete Preise: Miele-Küchengeräte im Werte von 40'000 Franken, Spring-Kochgeschirr im Werte von 8'000 Franken sowie Familienferien auf der Rigi von BAER im Werte von 4'000 Franken)
- Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) für ihre sehr grosszügige Goodwill-Plakatierung zugunsten der Winterhilfe
- Axpo Holding AG für die erneute Spende von 70'000 Franken an die Winterhilfe-Bettenaktion
- Circus Conelli, Candrian Catering AG sowie Lindt & Sprüngli für die Unterstützung der eindrücklichen Jubiläumsveranstaltung
- Credit Suisse für den zweckgebundenen Beitrag von CHF 50'000.00 an die Jubiläumsaktion 70 Jahre Winterhilfe, welche Benachteiligten in der Schweiz eine Weihnachtsüberraschung ermöglichte
- Globi-Verlag für den Beitrag aus dem Verkauf der GlobiHobby-Bücher
- Herzwirk-Verein für Solidaritätsprojekte sowie deren initiative Präsidentin Nicole Roemmel für den Beitrag von CHF 18'600.00 aus dem Verkauf von 9'300 Weihnachts-Boxen und der Post für den Vertrieb der Weihnachts-Box
- Schweizer Reisekasse (Reka) für die Finanzierung und Organisation der Gratisferien
- Vontobel-Stiftung für einen einmaligen Beitrag von CHF 50'000.00 sowie die Spendenstiftung Bank Vontobel für einen solchen von CHF 10'000.00 an die Jubiläumsaktion Weihnachtsüberraschung.

# Tätigkeitsschwerpunkte des Zentralverbandes

## *Externe Kommunikation und Mittelbeschaffung*

Auch im letzten Betriebsjahr war der Zentralverband in der Öffentlichkeitsarbeit recht aktiv. Die Winterhilfe Schweiz informierte Presse, Radio und Fernsehen über Aktivitäten wie die Delegiertenversammlung, die Birnel-Aktion, den Verkauf der Weihnachtsbox und die Zusammenarbeit mit der Reka. Geprägt war die externe Kommunikation durch das Jubiläum 70 Jahre Winterhilfe. So publizierte das Zentralsekretariat einen Artikel über die Geschichte der Winterhilfe als Geschichte der Armut und informierte die Medien über die Weihnachtsaktion für Benachteiligte in der Schweiz sowie den Tag der Winterhilfe-Freiwilligen. An der Jubiläumsveranstaltung in Circus

Conelli in Zürich nahmen am 21. November 2006 über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Winterhilfe aus der ganzen Schweiz teil. Mit der Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen und einer unvergesslichen Zirkus-Vorstellung konnte der Zentralvorstand allen Freiwilligen, ehrenamtlich Tätigen und Angestellten für den enormen Einsatz zugunsten der Winterhilfe danken. Unser Hilfswerk will die Freiwilligenarbeit als wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft und unsere Organisation anerkennen und fördern.

Seit Ende 1999 ist die Winterhilfe mit einer eigenen Homepage [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch) im Internet präsent. Der Internetauftritt und das Intranet erfuhren im Jahre 2007 eine gestalterische und inhaltliche Überarbeitung (Rede-

## **Swiss NPO-Code**

Der Swiss NPO-Code ist ein Gemeinschaftswerk von 20 grossen Schweizer Hilfswerken, die gemeinsam in Eigenverantwortung die Grundsätze für eine zeitgemässe Corporate Governance im NPO-Bereich festgelegt haben. Diese sollen – unter Wahrung der Entscheidungsfähigkeit und der Effizienz der Leitungsorgane – eine verantwortungsbewusste Führung, Kontrolle und Kommunikation der Nonprofit-Organisationen sicherstellen. Die Stiftung ZEW0 wurde mit der Prüfung und Überwachung des Codes beauftragt. Der Swiss NPO-Code wurde von einer Projektfachgruppe der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke (KPGH) als Trägerin des Codes erarbeitet, in welcher auch die Winterhilfe mitwirkte. Als aktuelle Präsidentin der KPGH hatte zudem die Zentralpräsidentin der Winterhilfe Monika Weber entscheidenden Einfluss auf die Festlegung der praktischen Anwendung des Swiss NPO-Codes.

Der Zentralvorstand entschied an seiner Sitzung vom 26. Juni 2007, den Swiss NPO-Code für den Zentralverband Winterhilfe Schweiz zu unterzeichnen und schrittweise umzusetzen. Mit diesem Entscheid trägt der Zentralvorstand dem neuen Leitbild der Winterhilfe Schweiz Rechnung, welches die Delegiertenversammlung vom 21. November genehmigte und für alle Winterhilfe-Stellen verbindlich erklärte. Dieses will durch eine offene und klare Kommunikation ebenso wie durch ein glaubwürdiges Verhalten die Reputation der Winterhilfe weiter stärken. Über den Stand der Umsetzung des NPO-Codes wird jeweils im Jahresbericht transparent Rechenschaft abgelegt.

sign). Der Internetauftritt wird modernisiert und an das neue Erscheinungsbild der Winterhilfe angepasst, welches seit der Delegiertenversammlung 2004 für alle Winterhilfe-Stellen verbindlich ist. Um die künftige Aktualisierung der Homepage sowie des Intranets zu erleichtern, werden alle Internetseiten im Content-Management-System Typo 3 erfasst. Die Homepage und das Intranet der Winterhilfe sollen eine umfassende Informationsplattform für Sozialdienste, Spenderinnen und Spender, die interessierte Öffentlichkeit sowie die Kantonalorganisationen bilden und sind inzwischen zu einem unverzichtbaren Element der internen und externen Kommunikation unseres Hilfswerkes geworden.

Die Winterhilfe betreibt ein recht erfolgreiches Fundraising und ist dank ihrem klaren Profil in der Bevölkerung gut verankert. Angesichts der stark gestiegenen Konkurrenz, von neuen Möglichkeiten der Mittelbeschaffung sowie der hohen Erwartungen der Spenderinnen und Spender erachtete der Zentralvorstand den Zeitpunkt für eine Standortbestimmung als gekommen und beauftragte einen Fachausschuss mit der Überarbeitung des Mittelbeschaffungskonzeptes. Der Zentralvorstand konnte das neue Konzept mit Beschluss vom 27. September 2005 in Kraft setzen. Schrittweise wird die Realisierung des Mittelbeschaffungskonzeptes an die Hand genommen. So wurden im Geschäftsjahr 2005/06 die Sammelprospekte überarbeitet, die Mailing-Texte den Empfehlungen des Konzeptes angepasst und die zentrale Datenbank zu einer Terminal-Server-Lösung weiterentwickelt. Zudem wurde bei der Sammlung 2006 erstmals ein moderner Magnetstern anstelle des bisherigen Plastiksterns zum Aufhängen verkauft. Zuletzt erarbeitete René Egger, Mitglied des Zentralvorstandes, für die Mitarbeiter der Kantonalorganisationen eine Musterpräsentation der Winterhilfe, welche die Kantonalorganisationen

mit Informationen zu ihren eigenen Aktivitäten ergänzen können. Der Tisch-Flip-Chart wurde an der Präsidentenkonferenz vom 20. März 2007 ausführlich erläutert. Als Botschafter der Winterhilfe sollen die Vorstandsmitglieder der Kantonalorganisationen und der Winterhilfe Schweiz die Präsentationsmappe bei ihren Besuchen bei Stiftungen, Serviceclubs und Unternehmen möglichst häufig einsetzen.

### *Stiftung Schweizer hälfed Schweizer*

Die Schweizer Berghilfe hat per 1. Januar 2007 die Winterhilfe Schweiz mit der Geschäftsführung der Stiftung «Schweizer hälfed Schweizer» betraut. Damit wurde sichergestellt, dass die Stiftung von einer thematisch passenden Organisation betreut wird. Die 2004 gegründete Stiftung ging aus der bekannten SF1-Sendung «Musigplausch» bzw. «Berghilfe-Musigplausch» und «Fyraabig» hervor. Die Aktion selbst besteht seit über 15 Jahren. Präsiert wird die Stiftung durch den Berner Nationalrat Simon Schenk; der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier aller Bundesratsparteien, welche ehrenamtlich mitarbeiten. Die Stiftung bezweckt die Förderung der Solidarität mit Schweizerinnen und Schweizern, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind und leistet direkte finanzielle Überbrückungshilfe. Der Wechsel der Geschäftsführung zur Winterhilfe funktionierte dank der guten Zusammenarbeit mit der Berghilfe problemlos. Die Öffentlichkeit wurde anfangs Januar über die Übergabe der Geschäftsstelle informiert. Die Stiftungsaufsicht genehmigte die geänderten Stiftungsgrundlagen mit Beschluss vom 7. Februar 2007. Alle Änderungen sowie die neuen Unterschriftenberechtigungen wurden anschliessend ins Handelsregister eingetragen. Ebenfalls erfolgte anfangs 2007 die ZEWO-Zertifizierung für fünf weitere Jahre. Die

Stiftung ist bei den Sozialdiensten und privaten Sozialberatungsstellen gut verankert, und die Unterstützungsleistungen der Stiftung bleiben gefragt: Bis Ende Juni 2007 bewilligte die Stiftung in 122 Fällen eine finanzielle Unterstützung von durchschnittlich je 1300 Franken in einem Gesamtbetrag von CHF 155'000.00.

### *Ausblick in die Zukunft*

Das Tätigkeitsprogramm der Winterhilfe Schweiz enthält drei Schwerpunkte: Ein erster Schwerpunkt ist die Vorbereitung der Winterhilfe-Sammlungen 2007 und 2008. Von den Resultaten der Sammlungen hängen unsere finanziellen Möglichkeiten ganz entscheidend ab. Daneben bleibt die gezielte Weiterentwicklung unserer Hilfstätigkeit ein zentrales Anliegen. Geplant ist eine Grundausbildung für alle neuen Winterhilfe-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche die einheitliche Handhabung der Richtlinien für die Unterstützungstätigkeit fördern soll. Zudem sollen unsere Richtlinien für die Unterstützungstätigkeit überprüft und allenfalls aktualisiert werden. Dabei sollen die Erfahrungen der Praktiker der Kantonalorganisationen berücksichtigt werden.

Dritter Schwerpunkt ist die Umsetzung der ZEWO-Standards zur Gemeinnützigkeit. Für die Kantonalorganisationen wurden ein einheitlicher Kontenplan und zwei Vorlagen für die Jahresrechnung inkl. Leistungsbericht erarbeitet, welche die Umsetzung der ZEWO-Bestimmungen erleichtern sollen. Es gilt in einem nächsten Schritt sicherzustellen, dass diese Instrumente korrekt angewendet werden. Zudem befindet sich die Winterhilfe in seinem zweiten ZEWO-Rezertifizierungsverfahren. Allfällige Empfehlungen der ZEWO sind im nächsten Geschäftsjahr umzusetzen.

Eng mit dem Thema ZEWO ist die Handhabung des Swiss-NPO-Codes verknüpft. Im Geschäftsjahr 2007/2008 sollen die Führungsinstrumente und die Organisation des Zentralverbandes den Erfordernissen des Swiss NPO-Codes angepasst werden. Gleichzeitig sollen die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalorganisationen für ausgewählte Punkte des Swiss NPO-Codes sensibilisiert werden, damit diese ihre Führungsverantwortung besser wahrnehmen können.

*Dank gezielter Sammelaktionen kann die Winterhilfe auch in Zukunft Familien aus Notsituationen heraus helfen.*



# Bilanz per 30. Juni 2007

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anmerkung	30.06.2007	30.06.2006
		CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1)	1'615'001.84	2'055'048.82
Wertschriften	2)	4'143'042.10	3'417'460.74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		73'676.40	73'005.95
Übrige Forderungen	3)	69'164.64	30'456.33
Vorräte		29'521.40	20'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		65'520.35	52'676.95
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>5'995'926.73</b>	<b>5'648'648.79</b>
<b>B. Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	4)	1'000'002.00	1'000'002.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1'000'002.00</b>	<b>1'000'002.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>6'995'928.73</b>	<b>6'648'650.79</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		51'971.05	87'538.95
Übrige Verbindlichkeiten		0.00	13'777.29
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'597.50	12'406.45
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>57'568.55</b>	<b>113'722.69</b>
<b>D. Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellung Plakat-Broschüre		20'000.00	20'000.00
Rückstellung Rentenverpflichtung		63'000.00	67'000.00
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	5)	<b>83'000.00</b>	<b>87'000.00</b>
<b>E. Fondskapital (Fonds für Jubiläumsaktion)</b>	5)	<b>0.00</b>	<b>60'000.00</b>
<b>F. Organisationskapital</b>			
<b>Erarbeitetes gebundenes (designiertes) Kapital</b>			
Ausgleichsfonds		1'000'000.00	1'000'000.00
Bettenfonds		1'000'000.00	1'000'000.00
Elementarschadenfonds		500'000.00	500'000.00
Fonds für finanzielle Hilfen		800'000.00	800'000.00
Kleiderfonds		90'000.00	90'000.00
Nähmaschinenfonds		10'000.00	10'000.00
Fonds für Projektunterstützungen		740'000.00	740'000.00
Sonderaktionen 75 Jahre Winterhilfe		360'000.00	0.00
<b>Frei verfügbares Kapital</b>			
Wertschwankungsreserve		620'000.00	540'000.00
Allgemeiner Reservefonds		330'000.00	330'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		817'928.10	812'129.97
Jahresergebnis		27'432.08	5'798.13
Neubewertungen		560'000.00	560'000.00
<b>Total Organisationskapital</b>	5)	<b>6'855'360.18</b>	<b>6'387'928.10</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>6'995'928.73</b>	<b>6'648'650.79</b>

# Betriebsrechnung 2006/07

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anmerkung	2006/07 CHF	2005/06 CHF
<b>A. Ertrag</b>			
Ertrag der zentralen Sammlung		675'763.13	616'841.39
Ertrag der Frühlingsammlung		160'718.36	178'609.75
<i>Ertrag Geldsammlungen Zentralverband</i>		<i>836'481.49</i>	<i>795'451.14</i>
<i>Allgemeine Spenden</i>		<i>373'047.00</i>	<i>563'794.20</i>
<i>Legate</i>		<i>369'970.16</i>	<i>989'410.73</i>
Anteil Texaid-Altkleidersammlungen	6)	110'000.00	46'876.60
<b><i>Ertrag aus Sammelaktionen des Zentralverbandes</i></b>		<b><i>1'689'498.65</i></b>	<b><i>2'395'532.67</i></b>
4,5% von Sammlungen der Kantonalorganisationen (KO)		163'023.05	145'876.18
Mitgliederbeiträge der KO aufgrund der Wohnbevölkerung		140'000.00	139'999.95
Beiträge der übrigen Organisationen		400.00	600.00
<b><i>Total Mitgliederbeiträge</i></b>		<b><i>303'423.05</i></b>	<b><i>286'476.13</i></b>
<i>Ertrag Sammlungsdienstleistungen</i>		<i>275'475.65</i>	<i>188'497.76</i>
Verkauf Birmel		562'598.45	592'957.45
Bücherverkauf netto		9.30	-325.15
Geschäftsführung Stiftung «Schwiizer hälfed Schwiizer»		46'468.40	0.00
<i>Übrige Erträge aus erbrachten Leistungen</i>		<i>609'076.15</i>	<i>592'632.30</i>
<b><i>Ertrag aus erbrachten Leistungen</i></b>		<b><i>884'551.80</i></b>	<b><i>781'130.06</i></b>
<b>Total Erträge</b>		<b>2'877'473.50</b>	<b>3'463'138.86</b>
<b>B. Aufwand für die Leistungserbringung</b>			
Sachaufwand zentrale Sammlung		-107'074.80	-108'676.65
Sachaufwand Frühlingsammlung		-43'718.20	-45'921.45
<i>Sammelaufwand Zentralverband (ohne Werbung/PR)</i>		<i>-150'793.00</i>	<i>-154'598.10</i>
<i>Beiträge an KO aus zentraler Sammlung</i>		<i>-448'335.65</i>	<i>-391'385.05</i>
<i>Sammlungsdienstleistungen, Wareneinkauf</i>		<i>-227'845.10</i>	<i>-157'517.90</i>
<i>Birmel, Wareneinkauf</i>		<i>-470'782.50</i>	<i>-500'458.65</i>
Bruttolöhne		-349'450.50	-332'684.65
Sozialleistungen		-72'630.35	-79'216.35
Übriger Personalaufwand		-5'585.50	-7'902.65
<i>Personalaufwand</i>	7)	<i>-427'666.35</i>	<i>-419'803.65</i>
<i>Reise- und Repräsentationsaufwand</i>	8)	<i>-5'951.75</i>	<i>-6'718.25</i>
Mietaufwand	9)	-40'023.45	-40'037.25
Büromaterial, Drucksachen		-11'985.70	-5'714.45
EDV-Kosten		-55'134.15	-39'956.35
Telefon		-4'332.30	-4'008.65
Porti, Spesen für Einzahlungen auf Postkonti		-10'126.73	-11'212.58
Mitgliederbeiträge		-1'540.00	-1'780.00

**Betriebsrechnung 2006/07 (Fortsetzung)**
**Winterhilfe Schweiz**

Bezeichnung	Anmerkung	2006/07	2005/06
		CHF	CHF
Sachversicherung		-827.10	-910.00
Revision		-11'300.00	-10'000.00
Verschiedenes		-10'757.25	-49'465.90
<i>Sachaufwand</i>		<i>-146'026.68</i>	<i>-163'085.18</i>
Plakat-Druck		-25'583.55	-28'191.15
Plakataushang		-121'922.00	-133'365.60
Jahresbericht		-9'080.00	-9'280.00
Übersetzungen		-18'748.60	-12'668.00
Tagungen / Jubiläumsanlass		-31'765.05	-4'538.20
Fernsehen / Radio		-37'846.20	-29'241.95
PR, externe Kosten		-42'030.00	-18'763.95
Internetauftritt		-20'826.30	-9'206.60
Verschiedenes		-49'830.25	-38'098.35
<i>Kommunikationsaufwand</i>		<i>-357'631.95</i>	<i>-283'353.80</i>
Unterhalt Gebäude		-6'243.15	-6'294.00
Unterhalt Mobiliar		-1'653.30	-3'191.30
<i>Unterhaltskosten</i>		<i>-7'896.45</i>	<i>-9'485.30</i>
<i>Mehrwertsteueraufwand</i>		<i>-12'331.20</i>	<i>-13'960.47</i>
<i>Debitorenverlust</i>		<i>-527.35</i>	<i>-36.40</i>
<b>Total Aufwand für Leistungserbringung</b>		<b>-2'255'787.98</b>	<b>-2'100'402.75</b>
<b>C. Zwischenergebnis 1</b>		<b>621'685.52</b>	<b>1'362'736.11</b>
<b>D.1 Finanzergebnis</b>			
1/3 Anteil am Nettoertrag Liegenschaft Clausiusstr. 45	9)	47'381.85	50'176.05
Zinsen / Wertschriftenertrag		137'180.72	121'185.64
Kursgewinne		113'721.00	91'188.61
<i>Finanzertrag</i>		<i>298'283.57</i>	<i>262'550.30</i>
Courtagen		-14'072.50	-22'930.94
Bankgebühren		-3'230.80	-2'348.26
Kursverluste		-67'849.28	-88'366.37
<i>Finanzaufwand</i>		<i>-85'152.58</i>	<i>-113'645.57</i>
<b>D.2 Übriges Ergebnis</b>			
Rente	10)	-12'000.00	-12'000.00
Auflösung Rückstellung Rentenverpflichtung		4'000.00	0.00
<i>Übriges Ergebnis</i>		<i>-8'000.00</i>	<i>-12'000.00</i>
<b>Finanzergebnis</b>		<b>205'130.99</b>	<b>136'904.73</b>
<b>E. Zwischenergebnis 2 ohne Fondsergebnis</b>		<b>826'816.51</b>	<b>1'499'640.84</b>

**Betriebsrechnung 2006/07 (Fortsetzung)**
**Winterhilfe Schweiz**

Bezeichnung	Anmerkung	2006/07	2005/06
		CHF	CHF
<b>F. Ergebnis gebundenes Kapital und Fondskapital (Hilfeleistungen)</b>			
Bettenfonds, Zweckgebundene Spenden		145'000.00	175'500.00
Bettenfonds, Verkaufsertrag		636'082.95	579'245.95
Bettenfonds, Warenaufwand		-982'357.13	-918'863.95
<i>Ergebnis Bettenfonds</i>		<i>-201'274.18</i>	<i>-164'118.00</i>
Elementarschadenfonds, Zweckgebundene Spenden		1'830.40	12'527.00
Soforthilfe für die Opfer der Überschwemmungen		-13'500.00	-42'850.00
<i>Ergebnis Elementarschadenfonds</i>		<i>-11'669.60</i>	<i>-30'323.00</i>
Fonds für finanzielle Hilfen, Zweckgebundene Spenden		118'600.00	48'725.79
Entnahme Fondskapital (Fonds für Jubiläumsaktion)		60'000.00	0.00
Jubiläumsaktion		-177'502.50	0.00
Übrige finanzielle Unterstützungen		-82'705.55	-247'433.35
<i>Ergebnis Fonds für finanzielle Hilfen</i>		<i>-81'608.05</i>	<i>-198'707.56</i>
Kleiderfonds, Zweckgebundene Spende		21'925.65	20'000.00
Kleiderfonds, Warenaufwand		-39'788.50	-34'383.30
<i>Ergebnis Kleiderfonds</i>		<i>-17'862.85</i>	<i>-14'383.30</i>
Nähmaschinen, Verkaufsertrag		5'709.00	8'855.70
Nähmaschinen, Warenaufwand		-5'709.00	-8'366.55
<i>Ergebnis Nähmaschinenfonds</i>		<i>0.00</i>	<i>489.15</i>
<i>Projektunterstützungen</i>		<i>-46'969.75</i>	<i>-16'800.00</i>
<i>Jubiläumsaktion, Zweckgebundene Spende</i>		<i>0.00</i>	<i>60'000.00</i>
<i>Zuweisung an Fondskapital</i>		<i>0.00</i>	<i>-60'000.00</i>
<b>Ergebnis gebundenes Kapital und Fondskapital</b>		<b>-359'384.43</b>	<b>-423'842.71</b>
<b>G. Jahresergebnis 1 vor Zuweisungen und Entnahmen</b>		<b>467'432.08</b>	<b>1'075'798.13</b>
<b>H. Entnahmen / Zuweisungen</b>			
Zuweisung an Ausgleichfonds		0.00	-100'000.00
Zuweisung an Bettenfonds		0.00	-600'000.00
Zuweisung an Fonds für finanzielle Hilfen		0.00	-150'000.00
Zuweisung an Sonderaktionen 75 Jahre Winterhilfe		-360'000.00	0.00
<i>Zuweisungen an gebundenes (designiertes) Kapital</i>		<i>-360'000.00</i>	<i>-850'000.00</i>
<i>Zuweisung an allgemeiner Reservfonds</i>		<i>0.00</i>	<i>-100'000.00</i>
<i>Zuweisung an Wertschwankungsreserve</i>		<i>-80'000.00</i>	<i>-120'000.00</i>
<b>Total Entnahmen / Zuweisungen</b>		<b>-440'000.00</b>	<b>-1'070'000.00</b>
<b>I. Jahresergebnis 2 (Überschuss nach Zuweisungen)</b>		<b>27'432.08</b>	<b>5'798.13</b>

# Geldflussrechnung 2006/07

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	2006/07	2005/06
	CHF	CHF
<b>A Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresergebnis vor Zuweisungen		
an das Organisationskapital (G=Jahresergebnis 1)	467'432.08	1'075'798.13
Abschreibung Sachanlagen	0.00	0.00
Zu-/Abnahme der Forderungen	-39'378.76	32'166.20
Zunahme der Wertschriften	-725'581.36	-596'201.65
Zunahme der Vorräte	-9'521.40	-16'770.90
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-12'843.40	-14'653.30
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-56'154.14	13'783.79
<i>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i>	<i>-376'046.98</i>	<i>494'122.27</i>
<b>B Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in Sachanlagen	0.00	0.00
Investitionen in Wertschriften	0.00	0.00
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>
<b>C Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Abnahme Rückstellungen	-4'000.00	0.00
Ab-/Zunahme Fondskapital	-60'000.00	60'000.00
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	<i>-64'000.00</i>	<i>60'000.00</i>
<b>D Ab-/Zunahme flüssige Mittel</b>	<b>-440'046.98</b>	<b>554'122.27</b>
Anfangsbestand flüssige Mittel		
per 1. Juli 2006 (2005)	2'055'048.82	1'500'926.55
Endbestand flüssige Mittel		
per 30. Juni 2007 (2006)	1'615'001.84	2'055'048.82

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2006/07

Winterhilfe Schweiz

Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.07.2006	Einlagen	Entnahmen	Endbestand per 30.06.2007
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Veränderungen Organisationskapital</b>				
Ausgleichsfonds	1'000'000.00	0.00	0.00	1'000'000.00
Bettenfonds	1'000'000.00	0.00	0.00	1'000'000.00
Elementarschadenfonds	500'000.00	0.00	0.00	500'000.00
Fonds für finanzielle Hilfen	800'000.00	0.00	0.00	800'000.00
Kleiderfonds	90'000.00	0.00	0.00	90'000.00
Nähmaschinenfonds	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Fonds für Projektunterstützungen	740'000.00	0.00	0.00	740'000.00
Sonderaktionen 75 Jahre Winterhilfe	0.00	360'000.00	0.00	360'000.00
<i>Designiertes Kapital</i>	<i>4'140'000.00</i>	<i>360'000.00</i>	<i>0.00</i>	<i>4'500'000.00</i>
Wertschwankungsreserve	540'000.00	80'000.00	0.00	620'000.00
Allgemeiner Reservefonds	330'000.00	0.00	0.00	330'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	817'928.10	27'432.08	0.00	845'360.18
Neubewertungen	560'000.00	0.00	0.00	560'000.00
<i>Frei verfügbares Kapital</i>	<i>2'247'928.10</i>	<i>107'432.08</i>	<i>0.00</i>	<i>2'355'360.18</i>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>6'387'928.10</b>	<b>467'432.08</b>	<b>0.00</b>	<b>6'855'360.18</b>
<b>Veränderungen Fondskapital</b>				
Fonds für Jubiläumsaktion	60'000.00	0.00	-60'000.00	0.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>60'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-60'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Veränderungen Rückstellungen</b>				
Rückstellung Plakatbroschüre	20'000.00	0.00	0.00	20'000.00
Rückstellung Rentenverpflichtung	67'000.00	0.00	-4'000.00	63'000.00
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>87'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-4'000.00</b>	<b>83'000.00</b>

### Rechnungslegungsgrundsätze

#### *Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze*

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der Stiftung ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Winterhilfe Schweiz.

#### *Publikation der Jahresrechnung*

Die Jahresrechnung wird auf Deutsch und Französisch veröffentlicht. Die deutsche Version gilt als verbindliche Grundlage, die französische Version ist eine bestmögliche Übersetzung.

#### *Nahestehende Organisationen und Konsolidierungskreis*

Die Winterhilfe ist ein gesamtschweizerisch tätiges Hilfswerk bestehend aus dem Zentralverband Winterhilfe Schweiz und den ihr nahe stehenden 27 Kantonalorganisationen, Bezirksstellen und Ortsvertretungen. Der Zentralverband Winterhilfe Schweiz ist die Dachorganisation der Kantonalorganisationen, erlässt Konzepte und Richtlinien für die Aufgabenerfüllung der Winterhilfe und unterstützt die Kantonalorganisationen durch Dienstleistungen und Beratungen.

Die Kantonalorganisationen sind rechtlich selbständig, und die Winterhilfe Schweiz übt keinen beherrschenden Einfluss auf sie aus. Weil die Kantonalorganisationen keiner gemeinsamen Kontrolle oder Führung unterliegen, erfordern auch inhaltliche Gründe keinen konsolidierten Abschluss. Die Kantonalorganisationen und

der Zentralverband arbeiten partnerschaftlich zusammen. Alle wesentlichen Transaktionen mit den nahe stehenden Kantonalorganisationen werden in der Jahresrechnung offen gelegt.

#### *Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zum Kurswert per Bilanzstichtag bewertet.

#### *Flüssige Mittel und Wertschriften*

Die flüssigen Mittel umfassen die Kasse, Postkonti, Geldkonten bei Banken sowie kurzfristige Festgelder mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten. Die Position Wertschriften umfasst Wertschriften und wertschriftenähnliche Vermögensanlagen, wie z.B. Anteile an Anlagefonds, welche zum Marktwert bewertet werden sowie Festgelder mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten. Die Beteiligung an einem nicht kotierten Unternehmen wird zum Equitywert geführt.

#### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen*

Die Forderungen beinhalten Guthaben aus Lieferungen und Leistungen. Die Übrigen Forderungen umfassen rückforderbare Verrechnungs- und Mehrwertsteuerguthaben, ein Prämienzahlungskonto bei einer Versicherung und das Guthaben gegenüber der Baugesellschaft Clausiusstrasse 45. Die Bewertungen erfolgen zum Nominalwert.

### *Vorräte*

Die Position Vorräte umfassen den Birnel-Bestand auf dem Zentralsekretariat sowie das Bettenlager beim Transporteur. Die Bewertungen erfolgen zu Anschaffungskosten oder zum tieferen realisierbaren Veräusserungswert.

### *Aktive Rechnungsabgrenzungen*

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen (Guthaben). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Allfällige Marchzinsen bei den Wertschriftenanlagen werden als Bestandteile des Marktwerts des entsprechenden Wertpapiers betrachtet und sind daher nicht in dieser Position bilanziert.

### *Sachanlagen*

Diese Position umfasst Computer und Mobilien, welche die Winterhilfe Schweiz für die Leistungserbringung und Verwaltung benötigt. Ferner beinhaltet diese Position eine Liegenschaft, die zu einem Drittel im Eigentum der Winterhilfe Schweiz steht und deren Veräusserungserlös für den Vereinszweck eingesetzt werden kann.

Die Bewertung der Computer und Mobilien erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der planmässig vorgenommenen Abschreibungen, wobei in der Regel von einer 3-jährigen Nutzungsdauer ausgegangen wird. Einzelanschaffungen unter CHF 5'000.00 werden nicht aktiviert. Die Bewertung der Immobilien erfolgt zu einem vorsichtig geschätzten Verkehrswert zum Bilanzstichtag.

### *Kurzfristige Verbindlichkeiten*

Diese Position umfasst Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### *Passive Rechnungsabgrenzungen*

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivposten (Verpflichtungen). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### *Rückstellungen*

Diese Position umfasst Rückstellungen, welche für bestehende oder künftige Verpflichtungen gebildet werden, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der Einschätzung des Zentralvorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

### *Fondskapital*

Das Fondskapital umfasst Mittel, welche der Organisation für einen klar bestimmten Verwendungszweck zur Verfügung gestellt wurde (zweckgebundene Spenden).

### *Erarbeitetes gebundenes (designiertes) Kapital*

Das designierte Kapital umfasst die Mittel, welche von der Organisation für einen klar bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck eingesetzt werden. Das designierte Kapital wird aus jährlichen Ergebnisüberschüssen gebildet oder durch Einnahmen entsprechender Sammlungen sowie zweckgebundene Spenden geäufnet, sofern diese nicht sofort dem vorgesehenen Verwendungszweck zugeführt werden können.

Die Verwendung des designierten Kapitals ist im Fondsreglement der Winterhilfe Schweiz geregelt. Die Erträge aus den Vermögensanlagen der verschiedenen Fonds unterliegen keiner Zweckbindung.

<b>Tabelle 1: Flüssige Mittel</b>	30.06.2007	30.06.2006
Zusammensetzung	CHF	CHF
Kasse	9'247.00	7'762.20
Postcheck	121'247.99	144'546.86
E-Deposito-Konti	7'231.30	483'596.80
Bankguthaben	422'275.55	1'219'142.96
Festgelder	1'055'000.00	200'000.00
	1'615'001.84	2'055'048.82

<b>Tabelle 2: Wertschriften</b>	30.06.2007		30.06.2006	
Anlagekategorie	CHF	in Prozent	CHF	in Prozent
Festgelder	480'000.00	12%	0.00	0%
Obligationen Schweiz	2'090'136.14	50%	1'723'517.07	50%
Obligationen Ausland	812'160.92	20%	736'648.67	22%
Strukturierte Produkte	413'390.00	10%	361'851.59	11%
Aktien	347'355.04	8%	595'443.41	17%
	4'143'042.10	100%	3'417'460.74	100%

<b>Tabelle 3: Anlagespiegel</b>	Mobilier	Computer	Liegenschaft Clausiusstr. 45	Total
Anschaffungs-/Verkehrswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Bestand per 01.07.2006	99'278.50	52'721.50	1'000'000.00	1'152'000.00
Investitionen				
<b>Bestand per 30.06.2007</b>	<b>99'278.50</b>	<b>52'721.50</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'152'000.00</b>
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand per 01.07.2006	99'277.50	52'720.50		151'998.00
Abschreibungen laufendes Jahr				0.00
<b>Bestand per 30.06.2007</b>	<b>99'277.50</b>	<b>52'720.50</b>	<b>0.00</b>	<b>151'998.00</b>
<b>Nettobestand per 30.06.2007</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'000'002.00</b>

### *Frei verfügbares Kapital*

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Winterhilfe Schweiz frei einsetzbaren Mittel. Diese Mittel können für alle Zwecke der Organisation eingesetzt werden, nachdem alle Verpflichtungen erfüllt sind. Innerhalb des frei verfügbaren Kapitals wird unterschieden zwischen dem erarbeiteten freien Kapital, welches aus den Ergebnisüberschüssen gebildet wird und dem allgemeinen Reservefonds, welcher jährlich vom Zentralvorstand neu festgelegt wird.

Ausserdem wird innerhalb des frei verfügbaren Kapitals die Wertschwankungsreserve separat ausgediegt. Sie dient der Abdeckung der

Verlustrisiken auf den Wertschriftenanlagen. Die gesondert ausgewiesene Wertschwankungsreserve beträgt 15 Prozent des zu Markwerten bewerteten Wertschriftenbestandes.

### *Grundsätze zur Geldflussrechnung*

Die Geldflussrechnung basiert neu auf dem Fonds flüssige Mittel. Die Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit angepasst. Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung des Fonds, aufgeteilt auf die Faktoren Betriebstätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

### **Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals**

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jeder einzelnen Rückstellung, des Fondskapitals sowie jeder einzelnen Komponente des frei verfügbaren und des designierten Kapitals aufgeteilt auf die Faktoren «Einlagen» sowie «Entnahmen». Weil den einzelnen Bestandteilen des designierten Kapitals keine Ertragsanteile zugewiesen werden, werden diese nicht aufgeführt.

## **Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz**

---

### **1) Flüssige Mittel**

→ siehe Tabelle 1

### **2) Wertschriften**

Oberste Zielsetzung der Anlagepolitik der Winterhilfe ist die Kapitalerhaltung. Für die Begrenzung der Anlagen orientiert sich die Winterhilfe an der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge, BVV 2. Die Einzelheiten der Anlagepolitik sind in einem Anlagereglement festgelegt. Die Wertschriften sind wie folgt auf die verschiedenen Anlagekategorien aufgeteilt: → siehe Tabelle 2

Unter der Position Wertschriften ist die Beteiligung von 8,133% an der Texaid-Textilverwertungs-AG (TVAG) mit Sitz in Schattdorf bilanziert. Die Beteiligung ist zum Equitywert von CHF 177'161.00 bewertet (Vorjahr: CHF 211'105.00). Die TVAG hat ein Aktienkapital von CHF 1,5 Mio., der Anteil der Winterhilfe beträgt nominell CHF 122'000.00.

### **3) Übrige Forderungen**

Diese Position umfasst das Verrechnungsteuerguthaben von CHF 50'214.55, das

Prämienzahlungskonto der Swiss Life von CHF 10'896.15, das Guthaben gegenüber der Baugesellschaft Clausiusstrasse 45 von CHF 1'611.00 sowie ein Mehrwertsteuerguthaben von CHF 6'442.94.

### **4) Sachanlagen**

Die Winterhilfe ist zu einem Drittel Miteigentümerin der Liegenschaft Clausiusstrasse 45, dem Sitz der Winterhilfe Schweiz. Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 822'000.00, derjenige des Mobiliars und der Computer CHF 170'000.00. → siehe Tabelle 3

### **5) Veränderungen der Rückstellungen, des Fonds- und des Organisationskapitals**

Die Details zu den Veränderungen der einzelnen Positionen des frei verfügbaren Kapitals, des designierten Kapitals, des Fondskapitals sowie der Rückstellungen sind aus der Betriebsrechnung sowie der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

## **Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung**

---

### **6) Anteil Texaid-Altkleidersammlungen**

Die Winterhilfe Schweiz bildet zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Caritas Schweiz, dem HEKS, dem Schweizer Kolpingwerk sowie dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk die Texaid-Arbeitsgemeinschaft, welche als einfache Gesellschaft in der Schweiz Kleider, Schuhe und Haushalttextilien sammelt. Der Anteil der Winterhilfe am Erlös der Texaid-Altkleidersammlungen betrug CHF 110'000.00.

### **7) Personalaufwand**

Die Winterhilfe Schweiz beschäftigt im Zentralsekretariat vier Mitarbeiter/innen in 3.7 Vollzeit-

stellen. Die Entlohnung richtet sich nach den Salärempfehlungen des Kaufmännischen Verbandes Schweiz. Das Jahressalär des Zentralsekretärs beträgt per 30.06.2007 CHF 129'961.00 zuzüglich Sozialleistungen. Dieser führt das Zentralsekretariat als Geschäftsstelle der Winterhilfe Schweiz und ist in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organen verantwortlich für die wirksame und wirtschaftliche Erbringung der gesamten Winterhilfetätigkeiten.

Für die Personalvorsorge hat die Winterhilfe Schweiz eine Anschlussvereinbarung mit der «BVG-Sammelstiftung der Swiss Life» abgeschlossen. Die Vorsorge bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Finanzierung des beitragsorientierten Vorsorgeplans erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der in den Sozialleistungen enthaltene Arbeitgeberbeitrag für diese Vorsorge beträgt CHF 35'434.70. Das Guthaben gegenüber der Vorsorgeeinrichtung in Form eines positiven Saldos des Prämienzahlungskontos ist in der Bilanz unter der Position Übrige Forderungen aufgeführt und beträgt CHF 10'896.15.

#### **8) Reise- und Repräsentationsaufwand**

Die 12 Mitglieder des Zentralvorstandes sind ehrenamtlich tätig und haben gemäss Art. 11 Abs. 7 der Statuten der Winterhilfe Schweiz nur Anspruch auf Entschädigung ihrer effektiven Spesen und Barauslagen. Der Zentralpräsident / die Zentralpräsidentin erhält eine jährliche Spesenpauschale von CHF 750.00. Den übrigen Mitgliedern des leitenden Organs und den Mitgliedern von Fachausschüssen werden jeweils die Reisespesen sowie das gemeinsame Mittagessen an Sitzungen entschädigt. Die Gesamtsumme der Spesen für

das oberste Leitungsorgan betrug 2'279.25. Den entlohnten Mitarbeitern werden die effektiven Spesen vergütet. Boni werden keine gewährt. Die Gesamtsumme der Spesen für die bezahlten Mitarbeiter betrug CHF 3'672.50.

#### **9) Mietaufwand / Liegenschaftsertrag**

Die Winterhilfe Schweiz bildet zusammen mit der Pro Patria eine Baugesellschaft für die Liegenschaft Clausiusstrasse 45, 8006 Zürich. Nachdem sich die Geschäftsstelle der Winterhilfe Schweiz in dieser Liegenschaft befindet, ist die Winterhilfe Schweiz sowohl Miteigentümerin, als auch Mieterin. Die Baugesellschaft verfügt über eine eigene Betriebskostenabrechnung mit Abschluss jeweils per Ende Dezember. Der Aufwand bzw. Ertrag der Winterhilfe Schweiz aus der Liegenschaft Clausiusstrasse 45 sowie ein allfälliges Guthaben bzw. eine allfällige Schuld gegenüber der Baugesellschaft werden aus dieser Betriebskostenabrechnung übernommen.

#### **10) Übriges Ergebnis**

Gemäss Vereinbarung mit einem ehemaligen Zentralsekretär erhält dieser bzw. seine Witwe eine jährliche Rente von CHF 12'000.00. Dieses lebenslängliche Ruhegehalt dient der ergänzenden Alterssicherung. Daneben bestehen keine weiteren Personalvorsorgeverpflichtungen.

#### **11) Eventualverbindlichkeiten**

Einfache Gesellschaft Texaid-Arbeitsgemeinschaft. Sie ist unter Punkt 6) beschrieben.

#### **12) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2006/07 beeinflussen könnten.



KPMG AG  
Audit  
Badenerstrasse 172  
CH-8004 Zürich

Postfach  
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31  
Telefax +41 44 249 23 19  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der

### Winterhilfe Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle gemäss Art. 17 der Statuten haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 15 bis 25 wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Winterhilfe Schweiz, Zürich, für das am 30. Juni 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

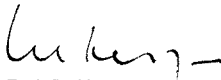
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.


Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

KPMG AG

  
Fredy Luthiger  
dipl. Wirtschaftsprüfer

  
Claudius Rügsegger  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 12. September 2007

# Mitglieder und Organe des Zentralverbandes

(Stand: 30. Juni 2007)

## Zentralvorstand

---

### Zentralpräsidentin

- Lic. phil. Monika Weber, a. Stadträtin, Zürich  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 in Freiburg)*

### Vizepräsident/in

- Jean-Pierre Joliat, a. chef de l'action sociale, vice-président du Secours d'hiver Jura, Delémont  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 2002 in Luzern)*
- Andreas Leisinger, Ressortleiter Behindertenwesen im Sozialamt Graubünden, Geschäftsführer Winterhilfe Graubünden, Davos  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 in Freiburg)*

### Mitglieder

- Lic. iur. Pierre Dubois, a. Conseiller d'Etat, président du Secours d'hiver du Canton de Neuchâtel, Neuchâtel  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 2002 in Luzern)*
- René Egger, Unternehmer, Uster  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 28. Oktober 2004 in Flüelen)*
- Lotti Franchi-Tiedje, pensionierte internationale Speditions-Expertin, alliance F, Agno  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 24. Oktober 2001 in Brig)*
- Hildy Haas-Graf, diplomierte Bäuerin, Winterhilfe Baselland, Hölstein  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 in Freiburg)*

- Evelyne Hug, Geschäftsführerin Winterhilfe Kanton Bern, Murten  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 23. Oktober 2002 in Luzern)*
- Dr. oec. Rudolf Meier, Oekonom, Rüti  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 26. Oktober 2000 in Brugg-Windisch)*
- Prof. Dr. iur. Gabriela Riemer-Kafka, Universitätsprofessorin, Zürich  
*(Wahl an der a.o. Generalversammlung vom 19. Juni 1997 in Zürich)*
- Lic. phil. Verena Schorn, Sozialstatistik, Soziale Dienste Stadt Zürich, Zürich  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 24. Oktober 2001 in Brig)*
- Dr. phil. Anita von Arx-Fischler, Gymnasiallehrerin, Präsidentin Winterhilfe Luzern, Luzern  
*(Wahl an der Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 1998 in Zürich)*

## Zentralsekretariat

---

### Geschäftsleitung

- Lic. rer. pol. Andreas Zehnder, Siebnen (100%)

### Sekretariat/Birnel

- Ursula Stadelmann, Zürich (80%)

### Zentrale Sammlungen

- Karin Fretz, Zürich (100%)

### Buchhaltung/Sammlungsmaterial/ Hilfsaktionen

- Brigitte Mächler, Bülach (90%)

## Patronatskomitee

---

- Dr. Konrad Basler, a. Nationalrat, Esslingen
- Thierry Béguin, a. Conseiller d'Etat, Saint-Blaise/NE
- Philippe Biéler, a. Conseiller d'Etat, Lausanne
- Gisela Boddenberg Schmid, alliance F, Oberrieden
- Hanspeter Fischer, a. Regierungsrat, Hard
- Rita Fuhrer-Honegger, Regierungsrätin, Auslikon
- Amédée Grab, Bischof, Chur
- Dr. Arnold Koller, a. Bundesrat, Appenzell
- Prof. Dr. Ueli Mäder, Professor für Soziologie, Basel
- Franz Marty, Verwaltungsratspräsident Raiffeisen-Gruppe, Goldau
- Ruth Metzler-Arnold, a. Bundesrätin, Appenzell
- Fritz-René Müller, Bischof der Christkatholischen Kirche, Bern
- Dr. Hans Oester, a. Nationalrat, Zürich
- Bertrand Piccard, Aéronaute et médecin spécialiste, Lausanne
- Prof. Dr. Hans Ruh, emeritierter Professor für Sozialethik, Pfaffhausen/ZH
- Dr. Walter Schmid, Rektor der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Winterthur
- Chiara Simoneschi-Cortesi, Nationalrätin, Comano
- Hansruedi Stadler, Ständerat, Altdorf
- Monika Stocker, Stadträtin, Zürich
- Pfr. Thomas Wipf, Präsident Schweiz. Evangelischer Kirchenbund, Bern

## Mitglieder

---

### *Behörden*

- Bundesamt für Sozialversicherung

### *Berufsverbände*

- Syna
- Kaufmännischer Verband Schweiz

### *Gemeinnützige Organisationen*

- alliance F – Bund Schweizerischer Frauenorganisationen
- Caritas Schweiz
- Diakonieverband Schweiz
- SGF-Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen
- Schweizerisches Arbeiterhilfswerk

### *Kantonalorganisationen*

### *Politische Parteien*

- Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz
- Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz
- Schweizerische Volkspartei
- Sozialdemokratische Partei der Schweiz

# Kantonalorganisationen

<b>Kanton</b>	<b>Präsident/in</b>	<b>Geschäftsstelle</b>
Aargau	Nationalrätin Dr. Doris Stump Wettingen	Katrin Engeler Postfach 5600 Lenzburg 2 PK 50-4859-5 Telefon 062 891 51 60/Fax 062 891 51 63 E-Mail: aargau@winterhilfe.ch
Appenzell A.-Rh.	Dr. med. Erhard Taverna Urnäsch	Lea Campi Klausner Pro Juventute Sekretariat Windegg 4, 9102 Herisau PK 90-3081-9 Telefon 071 351 15 90/Fax 071 351 15 08 E-Mail: appenzell-a-rh@winterhilfe.ch
Appenzell I.-Rh.	a. Regierungsrat Charly Fässler-Enzler Appenzell	Verena Rempfler-Sutter Mooshaldenstrasse 39, 9050 Appenzell Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank Kto 60 10/010.410-06 Telefon 071 787 32 82 E-Mail: appenzell-i-rh@winterhilfe.ch
Basel-Land	Michael Schwarz-Weisskopf Liestal	Postfach 624, 4242 Laufen PK 40-5821-7 Telefon 061 781 14 81 E-Mail: baselland@winterhilfe.ch
Basel-Stadt	lic. iur. Bettina Waldmann Basel	Margrit Clement Leonhardsgraben 40, 4051 Basel PK 40-6060-3 Telefon 061 261 30 61/Fax: 061 261 30 62 E-Mail: basel-stadt@winterhilfe.ch
Bern	Thomas Rychen Weier i.E.	Sandra Hofer Neuengasse 5, 3011 Bern PK 30-10234-0 Telefon 031 311 20 21/24/Fax 031 311 20 75 E-Mail: bern@winterhilfe.ch
Fribourg	Guido Stöckli Wünnewil	Christine Michaud CIS, Case postale 31, 1709 Fribourg CP 17-329-1 Téléphone 026 426 02 11/Fax : 026 426 02 12 E-Mail: fribourg@secours-d-hiver.ch

<b>Kanton</b>	<b>Präsident/in</b>	<b>Geschäftsstelle</b>
Genève	Nicole Fatio Genève	3, place de la Taconnerie Case postale 3125, 1211 Genève 3 CP 12-33-6 Téléphone 022 310 20 55/Fax 022 312 40 74 E-Mail: geneve@secours-d-hiver.ch
Glarus	Regierungsrätin Marianne Dürst Glarus	Lisa Kundert Hädilochstrasse 21, 8867 Niederurnen PK 87-1193-7 Telefon 055 610 22 54 E-Mail: glarus@winterhilfe.ch
Graubünden	Ruth Frigg-Walt Chur	Andreas Leisinger Kant. Sozialamt Gürtelstrasse 89, 7000 Chur PK 70-216-5, GKB Chur CK 286.240.901 Telefon 081 257 26 53/Fax 081 257 21 48 E-Mail: graubuenden@winterhilfe.ch
Jura	Philippe Receveur Ministre Delémont	Jean-Marc Veya Service de l'action sociale Fbg des Capucins 20, 2800 Delémont CP 25-3613-9 Téléphone 032 420 51 40/Fax 032 420 51 41 E-Mail: jura@secours-d-hiver.ch
Luzern	Dr. Anita von Arx-Fischler Luzern	Ruth Kocherhans Reussblickstrasse 16, 6038 Gisikon PK 60-6469-4 Telefon 041 450 27 44/Fax 041 450 45 15 E-Mail: luzern@winterhilfe.ch
Neuchâtel	Pierre Dubois a. Conseiller d'État Neuchâtel	Colette Messerli Porcena 18, 2035 Corcelles CP 20-136-4 Banque Cantonale Neuchâteloise Compte E 20457.08 Téléphone/Fax 032 731 58 32 E-Mail: neuchatel@secours-d-hiver.ch
Nidwalden	Verena Bürgi-Burri Dallenwil	Margrit Barmettler Kniri, Engelburg, 6370 Stans PK 60-10281-8 Telefon 041 610 14 72/Fax 041 611 14 75 E-Mail: nidwalden@winterhilfe.ch

<b>Kanton</b>	<b>Präsident/in</b>	<b>Geschäftsstelle</b>
Obwalden	Marie-Theres Scheurer Engelberg	Heidi Wirz Kägiswilerstrasse 36, 6064 Kerns PK 60-10811-5 Telefon 041 660 87 68 E-Mail: obwalden@winterhilfe.ch
Schaffhausen	Regula Hendry-Steiner Schaffhausen	Sibylle Germann Rietstrasse 1, 8232 Merishausen PK 82-2661-9 Telefon 052 653 14 87 E-Mail: schaffhausen@winterhilfe.ch
Schwyz	a. Regierungsrat Werner Inderbitzin Arth	Albin Fuchs Klosterweg 10, 8808 Pfäffikon/SZ PK 80-26500-4 Telefon/Fax 055 410 16 14 E-Mail: schwyz@winterhilfe.ch
Solothurn	Regierungsrätin Esther Gassler-Leuenberger Schönenwerd	Helga Pacini Postfach 1241, 2540 Grenchen PK 45-948-5 Telefon 032 654 70 10/Fax 032 654 70 19 E-Mail: solothurn@winterhilfe.ch
St. Gallen	Gemeindepräsident Andreas Eggenberger Eichberg	Rita Braun Marktplatz 24, 9000 St. Gallen PK 90-7511-8 Telefon 071 222 12 91/Fax 071 222 12 34 E-Mail: sankt-gallen@winterhilfe.ch
Ticino	Fabrizio Fazioli Comano	Manuela Nünlist Casella postale 6950 Tesserete/Capriasca CP 65-230-9 Telefono 091 930 04 71/Fax 091 930 04 72 E-Mail: info@soccorsodinverno.org
Thurgau	Ruth Dütsch Tägerwilen	Susanne Harder Hessenreuti 19, 8583 Sulgen PK 85-1615-6 Telefon/Fax 071 642 15 31 E-Mail: thurgau@winterhilfe.ch

<b>Kanton</b>	<b>Präsident/in</b>	<b>Geschäftsstelle</b>
Uri	Regierungsrat Stefan Fryberg Altdorf	Nadia Gisler Hagenstrasse 35, 6460 Altdorf PK 60-4949-4 Telefon 076 200 16 76 E-Mail: uri@winterhilfe.ch
Oberwallis	Dr. med. Hermann Schmidt Naters	Joseph Rotzer Schafgasse 24, 3970 Salgesch PK 19-1856-2 Telefon 027 455 30 50 E-Mail: oberwallis@winterhilfe.ch
Valais romand	Eddy Duc Sierre	Marie-Claire Fournier Case postale 2357, 1950 Sion 2 Nord CP 19-2253-0 Téléphone 027 322 00 21 E-Mail: valais-romand@secours-d-hiver.ch
Vaud	Olivier Guex Renens	Marina Calabrese Case postale No 4, 1008 Prilly CP 10-9400-0 Téléphone 021 625 68 53/Fax 021 625 68 54 E-Mail: vaud@secours-d-hiver.ch
Zug	Nationalrat Dr. Gerhard Pfister Oberägeri	Urs Riedel Hertizentrum 14, 6300 Zug PK 80-25730-7 Telefon 041 728 60 29/Fax 041 728 60 27 E-Mail: zug@winterhilfe.ch
Kanton Zürich	Nationalrätin Dr. Kathy Riklin Zürich	Gerda Haber Postfach 1008, 8801 Thalwil PK 80-9758-8 Telefon 044 720 70 75 E-Mail: kanton-zuerich@winterhilfe.ch
Stadt Zürich	Paul Klinkert Langnau am Albis	Monika Flöcklmüller Langstrasse 231, 8005 Zürich PK 80-9832-5 Telefon 044 272 95 00/Fax 044 272 95 01 E-Mail: stadt-zuerich@winterhilfe.ch



Von der ZEWO als gemeinnützig anerkannt